

Europa steht dieses Jahr im Fokus

Stiftung KalkGestalten ruft zur Teilhabe an multikulturellen Projekten im Bezirk auf

VON THOMAS DAHL

Kalk. Die Stiftung KalkGestalten setzt 2019 auf das Thema „Europa in Kalk“. Für die Umsetzung von Ideen aus den Bereichen „Kunst“ und „Soziales“ lobt die Stiftung 7000 Euro aus. „Wir hoffen sogar auf mehr Fördergelder durch die Stadtverwaltung“, erklärt Geschäftsführerin Elizaveta Khan. „Wir setzen nicht so sehr auf politische Themen, sondern erhoffen uns Ideen und Ansätze, was Leute mit Europa verbinden“, so Khan. Bewerbungen für Gelder müssen bis zum 10. Februar an info@stiftung-kalkgestalten.org gerichtet werden. Die Antragsteller müssen gemeinnützig aktiv sein.

Darüber hinaus setzt die Initiative weitere Schwerpunkte in ihren Bereichen „KalkKunst“ (20. September bis 13. Oktober), „KalkMusik“ mit einem Chorkonzert, das voraussichtlich am 6. Oktober im Foyer des Bezirksrathaus stattfinden wird, „KalkBlüht“ und „KalkLiest“.

„Leider haben unsere Neupflanzungen in den Baumscheiben auf der Kalker Hauptstraße unter dem trockenen Sommer sehr gelitten. Wir müssen diesbezüglich wohl noch mal neu beginnen. Dabei wären Paten für die Blumenbeete sehr hilfreich“, sagt Vorstandsmitglied Kerstin Schmedemann. Positives gibt es dagegen über die Smarte Kalk-



Kerstin Schmedemann (l.) und Elizaveta Khan wünschen sich Unterstützung für ihre Arbeit. Foto: Dahl

Liest“ zu berichten: „Zur Eröffnung der wirklich schön gewordenen neuen Stadtteilbibliothek haben wir mit der Leitung für das Frühjahr einen Lesewettbewerb mit Kindern und Jugendlichen vereinbart“, informiert Schmedemann.

Trotz des Ausscheidens von Vorstandsmitgliedern und nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen ziehen Khan und Schmedemann eine positive Bilanz des vergangenen Jahres: „Die Reduzierung von fünf auf drei Leute macht unsere Arbeit natürlich nicht einfacher, aber

dem wir alle ehrenamtlich für die Stiftung tätig sind. Aber die Resonanz auf die Events war hervorragend. Bei der „KalkKunst“ hatten wir wieder ein buntes Fest mit tollen Künstlern und vielen interessierten Besuchern. Erstmals war dabei Ostheim im Programm involviert. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen klappt sehr gut. Da gibt es keine Konkurrenz, sondern nur den Gemeinschaftsgedanken. Natürlich stimmt uns auch die Aussicht auf spannende Projekte mit der Stadtteilbibliothek sehr. „Wir sind im Fokus“

ta Khan. Für 2019 wünscht sich Kerstin Schmedemann vor allem ein schnelleres Agieren der Stadtverwaltung und der Politik: „Selbst wenn es um die Übermittlung von negativen Nachrichten, etwa der Ablehnung von Fördermitteln, geht, hätte das noch Vorteile. Dann kann man sich auf andere Sachen konzentrieren. Das lange Hin und Her ist jedoch zermürend, wie jetzt aktuell im Fall der geplanten Aufstellung von Skulpturen im Kalker Stadtgarten“, verweist das langjährige Vorstandsmit-

Schenkung dreier Steinarbeiten des Künstlers Klaus Kammerichs.

Die Objekte zeigen Karl Marx unter dem Slogan „Ein Gespenst geht um“. „Wir haben bereits das Okay der Verwaltung, aber die Sache ist noch im Kunstausschuss. Wir sind jedenfalls bereit und könnten die Aufstellung rasch realisieren“, hofft Elizaveta Khan auf eine baldige Entscheidung.

Grundsätzlich aufgeschlossen bleibt die Stiftung für weite-

Die Stiftung

Die Bürgerstiftung wurde 2005 von Bürgern gegründet. Die Initiative ermöglicht individuelles und institutionelles Engagement zur Unterstützung der bezirklichen Entwicklung. Die Angebote richten sich an Menschen jeden Alters und kultureller Hintergründe. (tda)

re Unterstützung aus der Bürgerschaft: „Wir haben nicht nur im Vorstand Kapazitäten frei, sondern bei jedem Projekt. Helfende Hände sind immer willkommen“, wirbt Kerstin Schmedemann für eine aktive Teilhabe bei der Verwirklichung multikultureller Veranstaltungen im Be-

Station für Wartung wird installiert

Fernwärmenetz:
Abhilfe im Störfall

Mülheim. Die RheinEnergie baut das Fernwärmenetz weiter aus. In den vergangenen Monaten hat das Unternehmen eine neue Fernwärmeleitung von der Mülheimer Freiheit über die Keupstraße und den Clevischen Ring in Richtung Schanzenstraße verlegt. Für Wartungsarbeiten und für kurzfristige Arbeiten am Leitungsnetz im Falle einer Störung ist zudem der Bau einer Wartungsstation entlang dieser Trasse erforderlich.

Im Verlauf der gesamten Bauarbeiten haben Techniker einen geeigneten Standort für diese Wartungsstation geprüft. Die Wahl fiel auf einen Standort im Bereich Düsseldorf Straße/Dünnwalder Straße. Die Installationsarbeiten dauern voraussichtlich noch bis Sonntag, 3. Februar.

Während der Arbeiten ist die Dünnwalder Straße gesperrt. Für den Verkehr ist eine Umleitung eingerichtet. Die Parkplätze stehen im Bereich der Baustelle nur eingeschränkt zur Verfügung. Für den Betrieb, die Wartung und den Ausbau des Energieversorgungsnetzes in Köln ist die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) verantwortlich. Diese hat die RheinEnergie AG mit der Ausführung der Bau-